

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 46

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: f.vobla@f.vobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER-EXTRA Lust und Leid am Macintosh

Das Betriebssystem des Macintosh, das Mac-OS, machte die grafische Benutzeroberfläche zum Standard. Seite 10



AUSLAND Resolution für Irak-Resolution

Greatbritannien und die USA legten dem Welt sicherheitsrat einen Entwurf für eine neue Irak-Resolution vor. Seite 15

TAGESSCHAU

Erfreuliche Vermehrung der Seeforelle

Die Sachverständigen der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Fischerei im Bodensee und seinen Zuflüssen (IBKF) haben an ihrer ersten Besprechung in diesem Jahr eine sehr erfreuliche Nachricht entgegennehmen können: In den meisten Zuflüssen, die für Laichwanderungen überhaupt in Frage kommen, sind im vergangenen Spätherbst und Winter vergleichsweise sehr viele Seeforellen beobachtet oder in der Laichfischerei gefangen worden. Im Rhein, vor dem Wehr Reichenau, waren es 128, in der Landquart 130, in der Goldach 128, in der Steinach 60. In der Schussen stiegen 25 Seeforellen aus dem Bodensee 30 km bis nach Ravensburg auf. In der Rotach wurden 6 Fische gesehen, in der Bregenzerach 19, in der Ill 27, im Spirsbach 3, in der Leiblach 9, im Liechtensteiner Binnenkanal 6. Seite 2

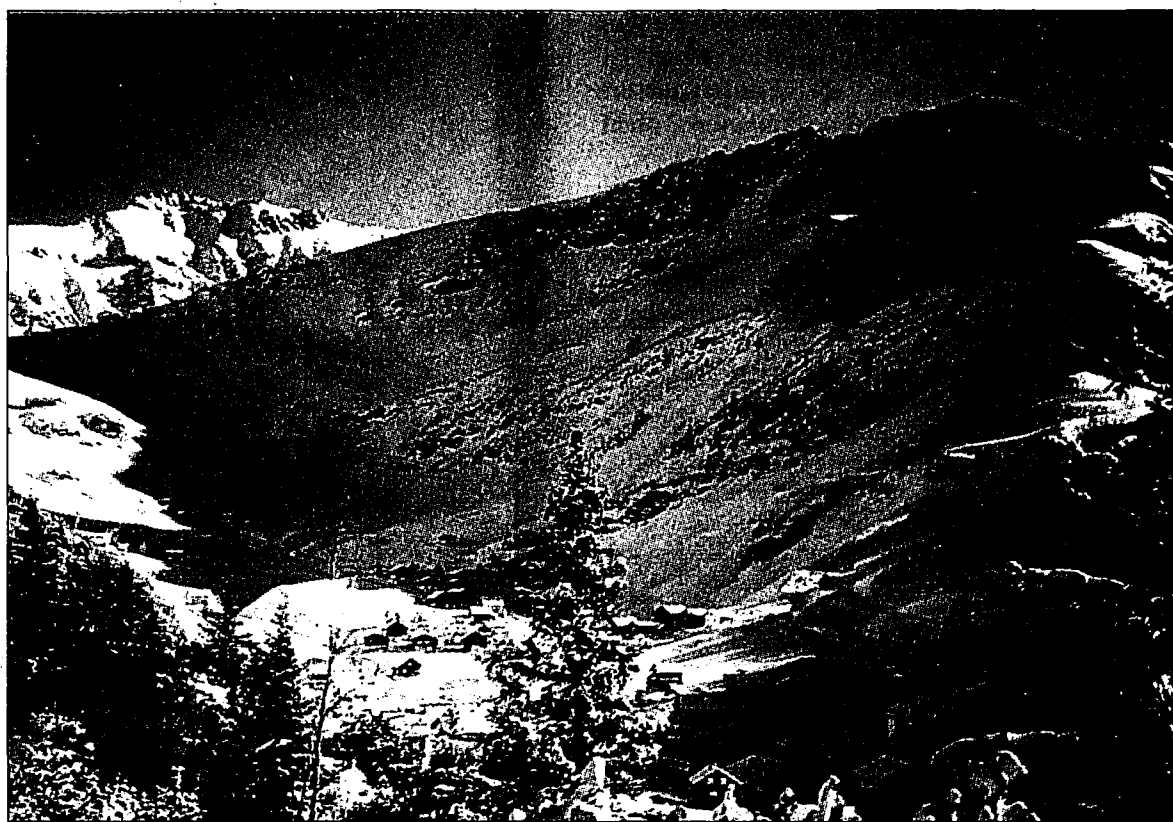
300 Jahre Unterland

In Anerkennung der Bedeutung des bevorstehenden Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» sollen die dafür erforderlichen Mittel von 2,7 Mio. Franken zu gleichen Teilen – d.h. jeweils 1,350 Mio. Franken – von den Gemeinden des Unterlandes sowie vom Land zur Verfügung gestellt werden. Den entsprechenden Kreditantrag hat die Regierung dem Landtag unterbreitet. Die Programminhalte der Feierlichkeiten sollen dazu beitragen, «die Besinnung auf die staatlichen Grundwerte zu fördern und das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit zu stärken». Darüber hinaus werde eine Ausstrahlung nach aussen, im Sinne einer positiven Selbstdarstellung, angestrebt. Seite 3

Höchstzahl für Flüchtlinge?



Liechtenstein, die Schweiz und Österreich wollen im Bereich des Flüchtlingswesens zusammenarbeiten. Dies führt die Regierung in ihrem neuesten Bericht an den Landtag zum Asylgesetz aus. Im Rahmen der Eintretensdebatte zum Entwurf der Regierung für ein Flüchtlingsgesetz wurde auch verschiedentlich die Forderung aufgestellt, dass eine Höchstzahl für die Aufnahme von Flüchtlingen festgelegt werden sollte. Als Obergrenze für die Aufnahme von Flüchtlingen wurde unter anderem eine Zahl von 1 % der Wohnbevölkerung genannt. Seite 5



25 Mio. Tonnen über die Alpen

Grösste Menge aller Zeiten – Bahn holte Marktanteile von Strasse zurück

BERN: Der grösste Güterstrom aller Zeiten ist letztes Jahr über die Schweizer Alpen geflossen: 25,1 Millionen Tonnen Güter wurden gemäss Uvek über die Berge transportiert, elf Prozent mehr als 1996. Die Bahntransporte wuchsen dabei weitaus stärker als jene auf der Strasse.

72 Prozent aller Güter wurden per Bahn, 28 Prozent auf der Strasse transportiert, wie das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) am Donnerstag mitteilte. Die Bahn-Tonnagen wuchsen um mehr als 14 Prozent, jene auf der Strasse hingegen nur noch um zwei Prozent; dies entspricht der geringsten Zunahme seit Eröffnung des Gotthardstrassentunnels. Gegenüber dem Vorjahr baute die Bahn ihren Marktanteil um drei Prozentpunkte aus. Die Bahn gewann somit

den Marktanteil zurück, den sie 1996 verloren hatte.

Das Departement Leuenberger sieht in den Zahlen einen Hinweis dafür, dass die Massnahmen zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene zu wirken beginnen. Allerdings könne nicht von einer eigentlichen Trendwende gesprochen werden. Die Bahn habe lediglich den Stand von 1995 wieder erreicht. Es bestehe deshalb weiterer politischer Handlungsbedarf. Im Vordergrund stünden die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe, die Alpentransitabgabe sowie Kapazitätserweiterungen und Produktivitätssteigerungen bei den Bahnen.

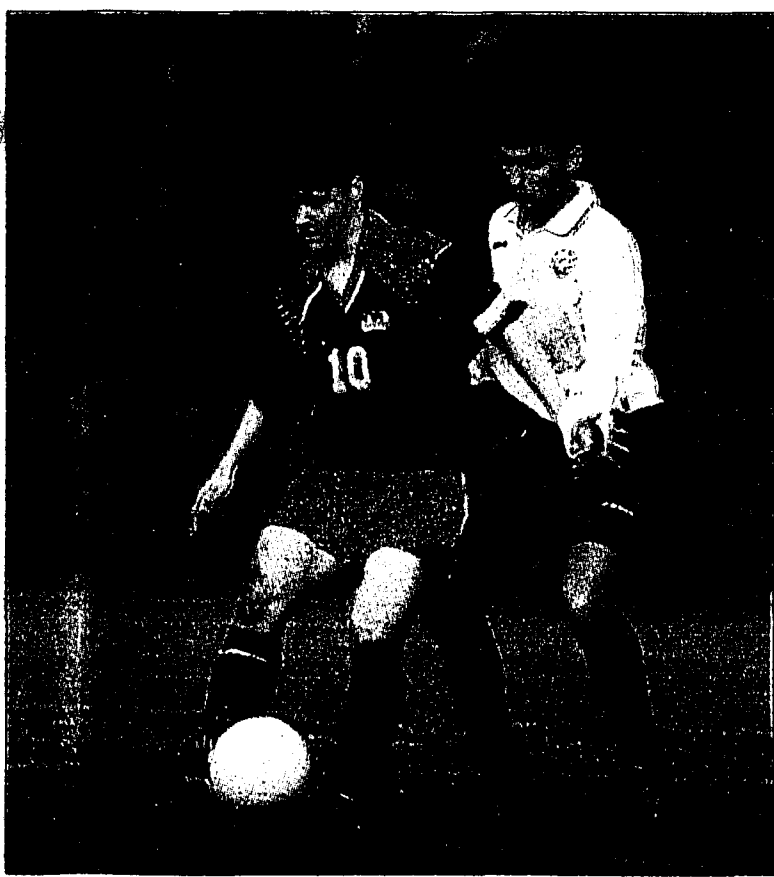
Der Zuwachs beim Schienengüterverkehr wird vor allem einer konjunkturbedingten Zunahme des Warenaustausches zwischen Italien und Nordeuropa zugeschrieben. Die bessere Angebotsqualität der

«Rollenden Autobahn» – insbesondere die Erhöhung des Streckenprofils und Komfortsteigerungen für Chauffeure – sowie das Ganzzugskonzept für den Wagenladungsverkehr seien weitere positive Einflüsse. Der Wagenladungsverkehr nahm gemäss Statistik um neun Prozent zu, der kombinierte Verkehr sogar um 21 Prozent. Gemessen am Nettogewicht übernimmt der kombinierte Verkehr mit 48 Prozent bereits fast die Hälfte des alpenquerenden Schienenverkehrs. Die Transporte der «Rollenden Autobahn» verzeichneten zwar eine Zunahme von 18 Prozent, doch blieb ihr Anteil am gesamten kombinierten Verkehr wie in den drei Vorjahren bei elf Prozent.

Laut Uvek wurden letztes Jahr im alpenquerenden Verkehr insgesamt 1,145 Millionen schwere Strassengüterfahrzeuge gezählt, 24 000 mehr als 1996.

Gelingt die Sensation?

Wird Liechtenstein erstmals an einer Fussball-EM-Endrunde vertreten sein? Die Chance dazu winkt heute Freitag (14.30) unserer Junioren-Auswahl U 16: Nach dem überraschenden 1:0-Erfolg am Mittwoch über Aserbaidschan reicht der Mannschaft von Trainer Ralf Loose heute in Triesen gegen Bulgarien ein Unentschieden. Allerdings wartet auf die Liechtensteiner gegen den Gruppenfavoriten eine äusserst schwierige Aufgabe. Die Frage wird sein, ob dem liechtensteinerischen Team nur zwei Tage nach dem kräfteaubenden Spiel gegen Aserbaidschan nochmals ein Exploit gelingen wird. Den «ausgeruhten» Bulgaren hilft nur ein Sieg, wenn sie an der EM-Endrunde vom 26. April bis 10. Mai in Schottland dabei sein wollen. Bereits ausgeschieden ist Aserbaidschan. Wer schafft's also: Liechtenstein oder Bulgarien? (Bild: vito)



Künstliche Beschneigung?

In Österreich werden bereits 20,7 Prozent der Pistenflächen künstlich beschneit, um während der ganzen Saison den Gästen ein herrliches Pistenvergnügen garantieren zu können. Nun wollen auch die Schweizer Seilbahnen in Anbetracht der schneearmen Saisonen die künstliche Beschneigung ausbauen, um konkurrenzfähig zu bleiben. In Liechtenstein sieht es ein wenig anders aus. Bereits zwei Gesuche der Liftbetreiber und des Kurvereins mussten für die provisorische Beschneigung in Malbun aufgrund des derzeit geltenden Baugesetzes von der Regierung abgelehnt werden. Das könnte sich nun aber bald ändern, denn eine entsprechende Gesetzesänderung wird von der Regierung angestrebt. Ist Malbun ohne Schneekanonen nicht mehr überlebensfähig? Ein Bericht auf Seite 2.

SBB-Defizit bei 196 Millionen

BERN: Das SBB-Defizit ist 1997 um rund einen Drittel auf 196 Millionen Franken gesunken. Der Fehlbetrag liegt jedoch um 43 Mio. Franken über dem Budget, wie die SBB gestern mitteilten. Das Volumen im Güterverkehr stieg um knapp acht Prozent, die Zahl der Reisenden erhöhte sich im Vergleich zu 1996 um rund drei Prozent. Wie es in der Mitteilung heisst, hat sich die Ertragslage der SBB im vergangenen Jahr weiter verschärft. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 450 Millionen Franken, obwohl die Verkehrsproduktivität im gleichen Zeitraum um rund zehn Prozent gesteigert werden konnte. 1996 waren unter anderem mit der Aufwertung von Grundstücken stille Reserven aktiviert worden. Der Gesamtaufwand der SBB belief sich 1997 auf 6,512 Milliarden Franken. Der Ertrag lag bei 6,316 Milliarden Franken. Im Güterverkehr wurde vor allem aufgrund des Transitverkehrs eine Zunahme von 7,7 Prozent bei der Tonnage und von 10,6 Prozent bei den Leistungen erzielt. Das Binnenvolumen war jedoch weiterhin rückläufig. Der Gesamtertrag im Güterverkehr stieg im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 0,2 Prozent auf 934 Mio. Franken.

REKLAME

Der Parkettmacher
Grotto

REKLAME

MODISCH AKTUELL

Neu eingekleidet

in den

Frühling!

HANNELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan